

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	III
Vorwort zur 1. Auflage	V
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXVII
Verzeichnis der Gesetze, Verordnungen, Lehrpläne und Rundschreiben des Bildungsministeriums 2017	XXXI

Schulrecht 2017/18

Abschnitt A

Die aktuellen Neuerungen

Vorbemerkungen	3
I. Die Bildungsreform	
Oder: Auf dem Weg zu mehr Autonomie?	5
A. Das Bildungsreformgesetz 2017	6
1. Neuordnung der Behördenorganisation	6
a) Schaffung von Bildungsdirektionen	6
b) Aufbau der Bildungsdirektionen	7
aa) Der Bildungsdirektor	7
bb) Der Präsident der Bildungsdirektion	9
cc) Die Präsidialabteilung	10
dd) Die Schulaufsicht und der Pädagogische Dienst	10
ee) Der ständige Beirat	10
ff) Geschäftseinteilung, Geschäftsordnung und Kanzlei- ordnung	11
gg) Übergang zur neuen Rechtslage	12
2. Ausbau der Schulautonomie	12
a) Autonome Unterrichtsorganisation	12
b) Weiterentwicklung der Schulpartnerschaft	13
c) Umsetzung des Autonomiepakets	14
3. Schulcluster	14
4. Besetzung von leitenden Funktionen	16
5. Auswahl der Lehrkräfte	18
B. Einrichtung von Modellregionen	19
II. Die Ausbildungspflicht bis 18	
Oder: Quo vadis, Ausbildung?	21
A. Die Ausbildungspflicht für Jugendliche	21

1. Erfüllung der Ausbildungspflicht	22
2. Erfüllung der Ausbildungspflicht vor Vollendung des 18. Lebensjahres	22
3. Ruhen der Ausbildungspflicht und ausbildungsfreie Zeiträume	23
B. Zuständigkeiten und Einrichtungen	23
1. Das Sozialministeriumservice (SMS)	23
2. Koordinierungsstellen	24
3. Steuerungsgruppe und Beirat	24
C. Meldeverpflichtungen und Verwaltungsstrafen	25
III. Der Ausbau ganztägiger Schulformen	
Oder: Mehr Schule – mehr Chancen?	27
A. Ganztägige Schulformen – die Fakten im Überblick	27
B. Zweckzuschüsse und Förderungen	28
1. Zweckzuschüsse im Bereich der Infrastruktur	28
2. Zweckzuschüsse im Personalbereich	28
3. Bedingungen für Zweckzuschüsse und Förderungen	29
4. Mittelbereitstellung	29
C. Controlling und Evaluierung	30
IV. Die neue Oberstufe (NOST)	
Oder: Sitzenbleiben ade!	31
A. Entstehungsgeschichte und Einführung der NOST	31
B. Rechtliches und Geltungsbereich	32
C. Kernpunkte der NOST	33
1. Semesterorientierung	33
2. Semesterzeugnis	34
3. Ausbau des Frühwarnsystems	34
4. Individuelle Lernbegleitung (ILB)	35
5. Aufsteigen	36
6. Semesterprüfung	37
7. Begabungsförderung	39
a) Semesterprüfung über noch nicht besuchte Unterrichtsgegenstände (§ 23 b SchUG)	39
b) Überspringen einzelner Unterrichtsgegenstände (§ 26 b SchUG)	40
d) Vorgezogene Teilprüfungen im Rahmen der abschließenden Prüfung (§ 36 Abs 3 SchUG)	41
8. Widerspruchsmöglichkeit	41

Abschnitt B
Der vorgegebene Rahmen

Vorbemerkungen	45
V. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen	
Oder: Worum es im Grunde geht	47

A. Der Mensch im Mittelpunkt	47
B. Die verfassungsrechtlichen Normen	49
1. Überblick über die für Schule und Erziehung relevanten Normen	50
a) Das Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG)	50
aa) Die Grundwerte und Erziehungsziele der Schule ...	51
bb) Die Definition von Schule	52
cc) Das differenzierte Schulsystem und die Schulpflicht	53
dd) Die Kompetenzaufteilung zwischen Bund und Ländern	54
ee) Erhöhte Quoren im Nationalrat	56
ff) Die Verwaltungs- und Verfassungsgerichtsbarkeit ..	57
b) Das Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger (StGG)	58
c) Die Staatsverträge von Saint-Germain und Wien	59
d) Die Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK)	60
VI. Die Schulbehörden des Bundes und der Länder	
Oder: Wer hat was zu sagen?	63
A. Die Schulbehörden des Bundes	63
1. Allgemeines	63
2. Sachliche und örtliche Zuständigkeit der Schulbehörden des Bundes	64
3. Der Landesschulrat	64
a) Organisation des Landesschulrates	64
b) Der Präsident des Landesschulrates	65
c) Der Amtsführende Präsident des Landesschulrates	67
d) Der Vizepräsident des Landesschulrates	67
e) Das Kollegium des Landesschulrates	68
aa) Zusammensetzung des Kollegiums	69
bb) Aufgaben des Kollegiums	69
cc) Die Geschäftsordnung des Kollegiums	70
f) Das Amt des Landesschulrates	70
aa) Die Struktur	70
bb) Die Schulaufsicht	71
g) Die Außenstellen bzw Bildungsregionen des Landesschulrates	72
B. Die Schulbehörden der Länder	73
VII. Die Organisation des österreichischen Schulwesens	
Oder: Wo wird was gelehrt?	75
A. Grundsätzliches und Gliederung der österreichischen Schule ..	75
B. Die einzelnen Schularten	76
1. Die allgemein bildenden Schulen	76
a) Die allgemein bildenden Pflichtschulen	76
aa) Die Volksschulen	76

bb) Die Hauptschulen	77
cc) Die Neuen Mittelschulen	78
dd) Die Sonderschulen	78
ee) Die Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik	79
ff) Die Polytechnischen Schulen	79
gg) Die Praxisschulen	80
b) Die allgemein bildenden höheren Schulen	80
2. Die berufsbildenden Schulen	82
a) Die berufsbildenden Pflichtschulen (Berufsschulen)	82
b) Die berufsbildenden mittleren Schulen	83
aa) Die gewerblichen, technischen und kunstgewerblichen Fachschulen	84
bb) Die Handelsschulen	84
cc) Die Fachschulen für wirtschaftliche Berufe	84
dd) Die Fachschulen für Sozialberufe	85
c) Die berufsbildenden höheren Schulen	85
aa) Die höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten	86
bb) Die Handelsakademien	87
cc) Die höheren Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe	87
dd) Die Bildungsanstalten für Elementarpädagogik	87
ee) Die Bildungsanstalten für Sozialpädagogik	88
VIII. Die Schulpflicht	
Oder: Wenn Maria Theresia nicht gewesen wäre	89
A. Die allgemeine Schulpflicht	89
1. Personenkreis und Schulpflichtmatrik	89
2. Beginn und Dauer	89
3. Erfüllungsarten der allgemeinen Schulpflicht	90
a) Besuch von Schulen, die keiner gesetzlich geregelten Schulart entsprechen	91
b) Besuch von im Ausland gelegenen Schulen	91
c) Teilnahme am häuslichen Unterricht	92
4. Befreiung schulpflichtiger Kinder vom Schulbesuch	93
B. Berufsschulpflicht	93
1. Personenkreis	93
2. Beginn und Dauer	93
3. Befreiung vom Besuch der Berufsschule	94
C. Die Verantwortung für die Erfüllung der Schulpflicht und Strafbestimmungen	94
D. Maßnahmen zur Erfüllung der Schulpflicht (Fünf-Stufen-Plan)	95
IX. Schulzeit und Ferien	
Oder: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen	99
A. Das Schulzeitgesetz	99
1. Unmittelbar anwendbares Bundesrecht	99
a) Das Schuljahr	99

aa) Das Unterrichtsjahr	100
bb) Die Hauptferien	100
cc) Schultage und schulfreie Tage	101
dd) Unterrichtsstunden und Pausen	102
2. Bundesgrundsatzbestimmungen für die Pflichtschulen	102
3. Schulzeitverordnungen	103
X. Privatschulen	
Oder: Zwischen Exklusivität und Notwendigkeit	105
A. Privatschulen – Ergänzung oder Konkurrenz?	105
B. Der Schulbegriff	107
C. Errichtung und Führung von Privatschulen	108
1. Voraussetzungen für die Errichtung	108
a) Der Schulerhalter	108
b) Leiter und Lehrer	108
c) Schulräume und Lehrmittel	109
2. Anzeige und Untersagung der Errichtung	109
D. Arten von Privatschulen	110
1. Privatschulen mit gesetzlich geregelter Schulartbezeichnung	110
2. Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht	110
a) Verleihung des Öffentlichkeitsrechts	110
b) Rechtswirkungen des Öffentlichkeitsrechts	111
c) Dauer der Verleihung	112
d) Entzug und Erlöschen	112
3. Privatschulen ohne gesetzlich geregelte Schulartbezeichnung	112
E. Subventionierung von Privatschulen	113
1. Anspruchsberechtigung	113
2. Ausmaß der Subventionierung	113
3. Art der Subventionierung	113
F. Aufsicht über die Privatschulen	114

Abschnitt C
Schulrecht konkret
Von der Aufnahme bis zur Reife

Vorbemerkungen	117
--------------------------	-----

XI. Aufnahme in die Schule

Oder: Ein wichtiger Schritt mit Stolpersteinen	119
A. Die Aufnahme in Pflichtschulen	119
1. Aufnahme in die Volksschule	120
2. Aufnahme in die NMS	121
3. Aufnahme in die Polytechnische Schule	122
4. Aufnahme in eine Sonderschule	122
5. Aufnahme in eine Berufsschule	123

B. Die Aufnahme in mittlere und höhere Schulen	123
1. Aufnahme in eine AHS	123
a) Aufnahme in die 1. Klasse einer AHS	123
b) Aufnahme in die 2., 3. oder 4. Klasse einer AHS	124
c) Aufnahme in die AHS-Oberstufe oder eine Sonderform der AHS	125
2. Aufnahme in berufsbildende mittlere und berufsbildende hö- here Schulen	127
a) Aufnahme in eine BMS	127
b) Aufnahme in eine BHS	128
C. Die Aufnahmeverfahrensverordnung	129
D. Der Status der Schüler	130
1. Aufnahme als ordentlicher Schüler	130
2. Aufnahme als außerordentlicher Schüler	131
XII. Parameter des Unterrichts	
Oder: Woran sich der Unterricht zu orientieren hat	133
A. Zur inneren und äußeren Organisation der Schule	133
B. Unterrichtsordnung und Unterrichtsarbeit	133
1. Die Unterrichtsordnung	133
a) Die Bildung von Klassen und Gruppen	133
b) Die Lehrfächerverteilung	134
c) Der Stundenplan	135
d) Pflichtgegenstände und verbindliche Übungen	136
e) Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunter- richt und Betreuungsteil	139
f) Unterrichtsmittel	142
g) Unterrichtssprache	143
2. Die Unterrichtsarbeit	144
a) Die staatlichen Bildungs- und Erziehungsziele	144
b) Grundsätze der Lehrerarbeit	145
c) Bildungsstandards	146
d) Sonderpädagogischer Förderbedarf (SPF)	147
XIII. Erziehungsmaßnahmen	
Oder: Der Ruf nach Sanktionen	149
A. Die Rechtsgrundlagen	149
B. Die Zielsetzung	150
C. Die Erziehungsmittel im Einzelnen	151
1. Mitwirkung der Schule an der Erziehung	151
2. Information und Verständigungspflicht bei entsprechender Erziehungssituation	151
3. Erziehungsmittel bei positivem Verhalten	153
4. Erziehungsmittel bei Fehlverhalten	154
a) Vorübergehende Abnahme von Gegenständen	154
b) Vorübergehender Ausschluss vom Unterricht	155

c) Ausschluss von der (weiteren) Teilnahme an Schulveranstaltungen	156
d) Versetzung in eine Parallelklasse	157
e) Suspendierung vom weiteren Schulbesuch	157
f) Ausschluss aus der Schule	158
5. Verbotene Erziehungsmittel	159
6. Hausordnungen und Verhaltensvereinbarungen	159
7. Die Beurteilung des Verhaltens in der Schule	160
XIV. Die Aufsichtspflicht	
Oder: Wenn Schuldige gesucht werden	161
A. Grundsätzliches	161
B. Schulrechtliche Bestimmungen	162
1. Die Aufsichtsverpflichtung des Lehrers	162
a) Zeitlicher und inhaltlicher Geltungsbereich	162
b) Sonderkonstellationen und Umfang der Aufsichtsverpflichtung	163
2. Die Beaufsichtigung durch Nichtlehrer	166
3. Entfall der Beaufsichtigungspflicht	167
4. Schulautonome Möglichkeiten	168
5. Schülermitverwaltung und Schülervertretung	168
6. Außerschulische Veranstaltungen	169
C. Haftung im Rahmen der Schule	169
1. Dienst- und disziplinarrechtliche Aspekte	169
2. Aufsichtsführung und Zivilrecht	170
a) Die Amtshaftung	172
b) Die Dienstnehmerhaftung	173
3. Aufsichtsführung und Strafrecht	174
D. Die gesetzliche Schülerunfallversicherung	177
XV. Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung	
Oder: Wenn Lehrer über Schüler urteilen	179
A. Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung im Spannungsfeld von Recht und Pädagogik	179
B. Zur Begriffsklärung von Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung	180
C. Rechtsgrundlagen	181
D. Die Leistungsfeststellung	181
1. Grundsätze der Leistungsfeststellung	181
2. Formen der Leistungsfeststellung	183
a) Feststellung der Mitarbeit im Unterricht	183
b) Besondere mündliche Leistungsfeststellungen	186
aa) Mündliche Prüfungen	186
bb) Mündliche Übungen	189
c) Besondere schriftliche Leistungsfeststellungen	190
aa) Schularbeiten	190
bb) Schriftliche Überprüfungen	193

d) Besondere praktische Leistungsfeststellungen	196
e) Besondere graphische Leistungsfeststellungen	197
E. Die Leistungsbeurteilung	197
1. Grundsätze der Leistungsbeurteilung	197
2. Die Beurteilungsstufen (Noten)	199
3. Leistungsbeurteilung für eine Schulstufe	201
a) Die Feststellungsprüfung	202
b) Die Nachtragsprüfung	202
c) Die Wiederholungsprüfung	203
4. Das Frühwarnsystem	204
5. Aufsteigen	205
6. Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung in der Neuen Mittelschule	207
7. Leistungsinformation an Volks- und Sonderschulen	208
8. Leistungsbeurteilung NEU: Was sich ändert	209
XVI. Das Widerspruchsverfahren	
Oder: Wie man sich wehren kann	211
A. Vorbemerkungen	211
B. Das Provisorialverfahren	213
1. Alles neu durch die Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 2012	213
2. Exkurs: Der Widerspruch – ein verfassungsrechtlich unzuläs- siges Rechtsmittel?	214
3. Die einzelnen Widerspruchsmöglichkeiten	215
4. Einbringung und Begründung des Widerspruchs	217
5. Entscheidung der Schulbehörde	218
6. Kommissionelle Prüfung	219
7. Beschwerde- und Revisionsmöglichkeiten	220
XVII. Religion in der Schule	
Oder: Die Gretchenfrage: „Nun sag, wie hast du’s mit der Re- ligion?“	223
A. Der Religionsunterricht	223
1. Zur Entstehung des Religionsunterrichts	223
2. Die rechtlichen Grundlagen des Religionsunterrichts	223
a) Das Staatsgrundgesetz und das Bundes-Verfassungsgesetz	224
b) Die Europäische Menschenrechtskonvention	225
c) Der Staatsvertrag von Saint-Germain und der Schulver- trag 1962	226
d) Das Religionsunterrichtsgesetz	227
aa) Religionsunterricht als Pflicht- und Freigegegenstand	228
bb) Die Abmeldung vom Religionsunterricht	229
cc) Die Teilnahme konfessionsfremder Schüler am Re- ligionsunterricht	231
dd) Die Quantität des Religionsunterrichts	231
ee) Religiöse Symbole, Feste und Feiern	232

B. Der Ethikunterricht	236
1. Zur Entstehung des Ethikunterrichts	236
2. Der rechtliche Rahmen des Ethikunterrichts	236
XVIII. Schulische Veranstaltungen	
Oder: Raus aus dem Schulalltag	239
A. Schulveranstaltungen	239
B. Schulbezogene Veranstaltungen	241
C. Individuelle Berufs(bildungs)orientierung	242
XIX. Rechte und Pflichten der Schulpartner	
Oder: Demokratie im Kleinen	245
A. Partnerschaft Schule und Schüler	245
1. Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	245
2. Mitwirkungspflichten	246
3. Schülervertreter	247
B. Partnerschaft Schule und Erziehungsberechtigte	248
1. Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	249
2. Mitwirkungspflichten	250
3. Elternvereine	250
C. Partnerschaft Lehrer, Schüler und Erziehungsberechtigte	251
1. Klassen- und Schulforum	251
a) Entscheidungen	251
b) Beratung	252
2. Schulgemeinschaftsausschuss (SGA)	252
a) Entscheidungen	252
b) Beratung	253
D. Erweiterte Schulpartnerschaft	253
XX. Die teilzentrale standardisierte Reifeprüfung bzw Reife- und Diplomprüfung	
Oder: Das Tor zu neuen Möglichkeiten?	255
A. Abschließende Prüfungen	255
B. Die teilzentrale standardisierte Reifeprüfung bzw Reife- und Diplomprüfung	255
1. Einführung und Anwendungsbereich	255
2. Vorprüfung und Hauptprüfung	257
3. Prüfungskommission	258
4. Das „Drei-Säulen-Modell“	259
a) 1. Säule – Abschließende Arbeit	260
aa) Vorwissenschaftliche Arbeit (VWA)	260
bb) Diplomarbeit	263
b) 2. Säule – Klausurprüfung	263
c) 3. Säule – mündliche Prüfung	265
5. Zulassung zur Prüfung	266
6. Beurteilung der Leistungen und Prüfungszeugnisse	266
7. Wiederholung von Teilprüfungen und von Prüfungsgebieten	267

8. Umgang mit Körper- und Sinnesbehinderung von Prüfungskandidaten	268
9. Bundes-Reifeprüfungskommission	268

Abschnitt D
Weitere relevante Rechtsbereiche

Vorbemerkungen	271
----------------------	-----

XXI. Gesundheit im Kontext Schule

Oder: Der Pädagoge in weiß	273
A. Der Schularzt	273
B. Erste Hilfe, ärztliche Tätigkeiten und Medikamentenabgabe durch Lehrer	275
1. Erste-Hilfe-Leistung	275
2. Übertragung ärztlicher Tätigkeiten an Lehrer	276
3. Medikamentenabgabe durch Lehrer	277
C. Alkohol und Nikotin	278
D. Wenn Schüler Suchtgift nehmen	279
E. Die Schulassistentin (PAB)	282
1. Rechtsgrundlagen und der Begriff der Behinderung	282
2. Voraussetzungen und Umfang der Schulassistentin	282
3. Assistenzservicestellen	283
4. Abwicklung	283
5. Aufgabe der persönlichen Assistenten	284

XXII. Urheberrecht in der Schule

Oder: Wenn Rechte anderer berührt werden	285
A. Das Urheberrecht im Allgemeinen	285
1. Das Urheberrecht	285
2. Der Urheber	286
3. Das Werk	286
a) Werkgattungen	287
aa) Werke der Literatur	287
bb) Werke der Tonkunst	288
cc) Werke der bildenden Künste	288
dd) Werke der Filmkunst	289
ee) Werke der Musik	289
B. Das Urheberrecht in der Schule	289
1. Die Vervielfältigung zum eigenen Schulgebrauch	290
a) Analoge Vervielfältigung (Reprographie)	290
b) Digitale Vervielfältigung	291
c) Die Vervielfältigung von Musiknoten	292
d) Die Vervielfältigung von Filmen	292
e) Die Vervielfältigung von Werken in (standardisierten) Prüfungsaufgaben	292

2. Die Wiedergabe von Filmen im Unterricht	292
3. Das Zitieren aus urheberrechtlich geschützten Werken	294
4. Die Homepage einer Schule	295
5. Fotos von Schülern und Lehrern	295
XXIII. Grundzüge des (neuen) Lehrerdienstrechts	
Oder: Neue Rahmenbedingungen – wer profitiert?	297
A. Einleitung	297
B. Rechtsgrundlagen	297
C. Privatrechtliches und öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis	298
D. Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst	299
1. Anwendungsbereich und Übergangszeitraum	299
2. Zuordnungsvoraussetzungen	301
3. Dienstvertrag	302
4. Induktionsphase	303
5. Mentoring	304
6. Ausbildungsphase	305
7. Dienstpflichten	305
8. Verwendung, Dienstzuteilung und Mitverwendung	306
9. Ferien und Urlaub	307
E. Besoldungsrechtliches	307
1. Entlohnungsstufen, Vorrückung und Fächervergütung	307
2. Dienstzulagen und Vergütungen	308
Stichwortverzeichnis	311